



Armutskonferenz: Weiterhin Stromsperren im Saarland

** SAK kritisiert unverantwortliche Blockade-Haltung der Energieversorger*

Mit Bestürzung und Entsetzen muss die SAK konstatieren, daß trotz aller eindringlichen Appelle von Politik und Gesellschaft, auf Stromsperren zu verzichten, die Energieversorger beharrlich die Gefahren für Leib und Leben von saarländischen Bürgerinnen und Bürgern ignorieren.

Besonders enttäuschend, ja skandalös, ist aus Sicht der Saarländischen Armutskonferenz (SAK), daß auch die weitreichende Presseerklärung des Verbraucherschutzministers Jost vom 13.12.2020 („Grundsätzlich bin ich nach wie vor der Auffassung, daß Stromsperren nicht in die Krisenzeiten passen. Wenn wir schon von den Menschen erwarten, ihre sozialen Kontakte einzuschränken und zu Hause zu bleiben, dann darf das Haus oder die Wohnung nicht kalt sein.“) vollkommen wirkungslos bei den Energieversorgern abgeprallt ist.

Nach wie vor wenden sich verzweifelte Menschen an die SAK, die weder ein noch aus wissen und kein Licht mehr am Ende des Tunnels sehen. Ihnen würden durch die Stromsperren auf unabsehbare Zeit elementare Lebensgrundlagen entzogen: Licht, Nahrungszubereitung, Kommunikation - und nicht selten auch eine beheizte Wohnung.

„Wir, die SAK, appellieren hiermit eindringlich an die Energieversorger, sämtliche Stromsperren noch vor Weihnachten aufzuheben“.

Mit einem Moratorium bis Ende März könne die Zeit genutzt werden, mit bereits durchaus vorhandenen Instrumenten - wie der „Energiesicherungsstelle“ und dem „Notfallfonds“ - Lösungen zu erarbeiten, um im Saarland Stromsperren endlich zu verhindern.

Ein besonders krasser Fall einer Stromsperre und eine vorläufige Lösung



U.a. Interview mit dem SAK-Vorsitzenden Wolfgang Edlinger, 30.11.2020, SR3 (erster Beitrag)

<https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=18386&pnr=&tbl=pf> (Link bitte anklicken)

ARD Themenwoche „#WIE LEBEN“: Was wäre, wenn es ein Grundeinkommen gäbe?

Interviews mit den SAK-Vorstandsmitgliedern Beate Philippi, Jürgen Thiele, Stephan Klein und dem SAK-Geschäftsführer Manfred Klasen

<https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=95486> (Link bitte anklicken)

Fast jedes vierte Kind von Armut betroffen

Ein breites Bündnis aus Sozialverbänden, Kirchen und Gewerkschaften im Saarland fordert von der Regierung eine Kindergrundsicherung.

VON UDO LORENZ

SAARBRÜCKEN Im Saarland hat sich im Corona-Jahr 2020 das Problem Kinderarmut weiter drastisch verschärft. Nahezu jedes vierte Kind im Land ist inzwischen laut Arbeitskammer von Armut betroffen oder bedroht, weil die Eltern selbst einkommensschwach, oft arbeitslos oder alleinerziehend sind. Ein im Saarland-Sozialgipfel zusammengeschlossenes breites Bündnis aus Wohlfahrts- und Sozialverbänden, Kirchen und Gewerkschaften sowie Vertretern der Arbeitskammer richtete deshalb am Dienstag einen dringenden gemeinsamen Aufruf zur Einführung einer Kindergrundsicherung anstelle des bisherigen Hartz IV-Systems an die noch in dieser Woche tagende Konferenz der Arbeits- und Sozialminister von Bund und Ländern.

„Geldmangel ist ein permanentes Thema in den betroffenen Familien. Die Hartz IV-Sätze reichen einfach nicht aus“, mahnte Anne Fennel von der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Saar in einer per Videoschaltung übertragenen Pressekonferenz. „Gerade mal 80 Cent im Monat stehen für Bildung und nur 27 Euro monatlich für Mobilität der Kinder zur Verfügung. Das reicht nicht mal für genügend Schulhefte und eine

Monatskarte.“ Fennel denkt an eine Kindergrundsicherung von rund 500 Euro im Monat. „Das bisherige Fördersystem für Familien ist unübersichtlich, bürokratisch, sozial ungerecht und schützt Kinder nicht vor Armut“, heißt es in dem von 32 Verbänden und Organisationen unterzeichneten Aufruf des Saarland-Sozialgipfels. Bemängelt wird darin, dass auch Kindergelderhöhungen nicht bei den sozial schwachen Familien ankämen, weil die Erhöhungen in den Regelsätzen aufgingen. Arbeitskammer-Geschäftsführer Thomas Otto skizzierte deutlich die Misere: Seit dem vergangenen Jahr ist die Zahl der armutsgefährdeten Kinder und Jugendlichen im Saarland von 20,4 Prozent auf jetzt 22,5 Prozent gestiegen. „Und wir befürchten, dass

22,5

Prozent der Kinder und Jugendlichen im Saarland sind von Armut betroffen.

Quelle: Arbeitskammer

die Corona-Krise die Misere noch verschlimmern wird“, sagte er. Die größte regionale Zuspitzung der Kinderarmut gebe es im Regionalverband Saarbrücken und im Kreis Neunkirchen, die geringste in den Kreisen St. Wendel und Merzig. Insgesamt lebe etwa jedes zweite Kind im Saarland in einer zu kleinen Wohnung und jedes vierte Kind habe keinen Computer. „Die Grundlagen für ihre Entwicklung fehlen“, warnte Otto. „Je länger Kinder in Armut leben, desto nega-



SZ, 25.11.2020

Die größte regionale Zuspitzung der Kinderarmut im Saarland gibt es laut Arbeitskammer im Regionalverband Saarbrücken und im Kreis Neunkirchen, die geringste in den Kreisen St. Wendel und Merzig.

FOTO: GERO BRELOER/DPA

tiv sind die Folgen.“ DGB-Landeschef Eugen Roth sagte, im Saarland gebe es eine überdurchschnittlich hohe Armutsquote. Er erwarte deshalb, dass die Landesregierung den Aufruf des Sozialgipfels „ohne Wenn und Aber unterstützt“. Laut Arbeitskammer hat sich das Saarland aber bisher im Bundesrat zur Frage der Kindergrundsicherung der Stimme enthalten. Bayern, so hieß es, sei als einziges Bundesland dagegen. Der SPD-Politiker Magnus Jung erklär-

te: „Die Kindergrundsicherung würde tausende Kinder im Saarland aus der Armut nehmen. Sie ist das beste Instrument zur Bekämpfung von Kinderarmut. Wir fordern Ministerin Bachmann auf, endlich klare Haltung zu beziehen und dafür zu stimmen.“

„Die bisherigen Maßnahmen, um die Kinderarmut zu reduzieren, haben jedenfalls keinen Erfolg gezeigt“, bemängelte der Vorsitzende der Saarländischen Armutskonfe-

renz, Wolfgang Edlinger. Wenn für von Armut betroffene Kinder ein Wust von Anträgen gestellt werden müsse, um nur zehn Euro im Monat für die Teilnahme am Training in einem Sportverein zu erhalten, stimme das System nicht. Bis zu 60 Prozent der Anspruchsberechtigten scheuten die Bürokratie und stellten wegen des Aufwands keinen Antrag. Ein weiteres Problem sei, dass Kindergeldzahlungen für ärmere Familien teils erst nach Monaten erfolgten.



Saarländischer Aufruf: Gegen Kinderarmut - Kindergrundsicherung jetzt!



Ein breites Bündnis fordert von der Landesregierung jetzt ein Bekenntnis zur Kindergrundsicherung. Wohlfahrts- und Sozialverbände, Kirchen, DGB, Arbeitskammer und Saarländische Armutskonferenz erwarten, dass sich die Sozialministerin Monika Bachmann bei der Konferenz der Arbeits- und Sozialministerien am 26. und 27. November 2020 für die Einführung einer Kindergrundsicherung ausspricht.

Jedes fünfte Kind in Deutschland lebt in Armut. Im Saarland gelten aktuell nahezu 33.000 Kinder und Jugendliche als arm oder von Armut bedroht (22,5 %). Kinderarmut heißt für die Betroffenen nicht nur Mangel und Ausgrenzung im Hier und Jetzt, sondern raubt auch die Entwicklungschancen für eine bessere Zukunft. Kinder haben ein Recht auf ein Aufwachsen in sozialer Sicherheit, auf Bildung, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe. Der Staat hat dafür Sorge zu tragen. Seit Jahren ist der Kampf gegen Kinderarmut eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen. Doch trotz Reformbemühungen und einer ernsthaften Debatte fehlt bisher eine große Lösung. Deshalb tritt ein breites Bündnis von Verbänden und Organisationen im Saarland für die Einführung einer Kindergrundsicherung auf Bundesebene ein.

Das bisherige Fördersystem für Familien ist unübersichtlich, bürokratisch, sozial ungerecht und schützt Kinder nicht vor Armut. So kommen Kindergelderhöhungen bei Familien im SGB II-Bezug gar nicht an, weil die Erhöhungen in den Regelsätzen aufgehen. Damit haben ausgerechnet die ärmsten Familien in der Gesellschaft keinen spürbaren Erleichterungseffekt durch Kindergeldzahlungen, während Besserverdienende durch den Steuerfreibetrag sogar mehr erhalten. Notwendig ist deshalb ein Systemwechsel: • Die Kindergrundsicherung soll das bisherige Kindergeld, Steuerfreibeträge, Zuschläge, Hartz-IV-Leistungen für Kinder und die Bedarfe für Bildung und Teilhabe bündeln und durch eine Gesamtzahlung ersetzen. Es geht um einen Systemwechsel mit dem vor allem Kinder von Eltern mit geringem Einkommen besser unterstützt werden. • Die Sozialleistung soll aus einem Grundbetrag für alle Kinder und einem einkommensabhängigen und nach Alter der Kinder gestaffelten Zusatzbetrag bestehen. Damit soll das Existenzminimum aller Kinder, das neben dem Grundbedarf auch Bildung und Teilhabe umfasst, gesichert werden. • Der Betrag wird unbürokratisch und direkt ausbezahlt. • Alle Familien profitieren von den Leistungen. Die Privilegierung von Eltern mit hohem Einkommen durch das Steuerrecht würde damit beendet. Die Leistungen für Kinder aus Familien am unteren Einkommensrand steigen deutlich an.

Nachdem zahlreiche Verbände, Organisationen und Wissenschaftler*innen seit Jahren für die Einführung der Kindergrundsicherung eintreten, wird auch die politische Unterstützung immer größer.

Bei der Konferenz der Arbeits- und Sozialministerien am 26. und [27. November 2020](#) steht eine Abstimmung für die Einführung der Kindergrundsicherung auf Bundesebene auf der Tagesordnung. Mit diesem Aufruf fordern Wohlfahrts- und Sozialverbände, Kirchen, DGB, Arbeitskammer und Saarländische Armutskonferenz von Sozialministerin Monika Bachmann ein aktives Eintreten für eine Kindergrundsicherung.

Den Aufruf unterstützen:

Aktion 3. Welt Saar

Aktion Arbeit im Bistum Trier

Arbeit und Leben Landesarbeitsgemeinschaft für politische Bildung im Saarland e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Diözesan-Caritasverbände im Saarland

Arbeitskammer des Saarlandes

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e.V.

Attac Saar

AWO-Jugend Saar

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Landesstelle Saar

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen für das Saarland

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland

DGB Saar und seine Mitgliedsgewerkschaften

DGB-Jugend Saar

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland e.V.

Diakonisches Werk an der Saar

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche der Pfalz

Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft

Evangelisches Jugendwerk an der Saar

Frauenrat Saarland e. V.

Katholikenrat im Bistum Trier

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB Saar)

Katholisches Büro Saarland

Koordination Saarländischer Arbeitsloseninitiativen (KSA)

Landeselterninitiative für Bildung

Landesjugendring Saar e.V.

Landesverband der Naturfreunde im Saarland

Der Paritätische Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland

Saarländische Armutskonferenz (SAK)

Saarländischer Integrationsrat (SIR)

Sozialverband Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland

Sozialverband VdK Saarland

Menschen im Abseits – wie wollen wir ihnen künftig helfen?

(mit SAK-Vorsitzendem Wolfgang Edlinger)

[HTTPS://WWW.SR.DE/SR/SR3/THEMEN/PANORAMA/TW2020_SR3_WIE_LEBEN_UMGANG_MIT_RANDSTAENDIGEN_100.HTML](https://www.sr.de/sr/sr3/themen/panorama/tw2020_sr3_wie_leben_umfang_mit_randstaendigen_100.html)

ARD Themenwoche „#WIE LEBEN“: Wie wollen wir „Randständigen“ besser helfen?

MAN BEACHTE DIE ANFÜHRUNGSZEICHEN!

MIT SAK-VORSTANDSMITGLIEDERN WOLFGANG EDLINGER UND JÜRGEN THIELE

[HTTPS://WWW.SR-MEDIATHEK.DE/INDEX.PHP?SEITE=7&ID=95471](https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=95471)

Saarländische Armutskonferenz (SAK) zu Lebensmittelhilfen und ungeklärten Problemen armer Menschen



19.11.2020, von Min. 27:10 -27:40

<https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=95430> *(bitte anklicken)*

Mit Wolfgang Edlinger (SAK-Vorsitzender) + Jürgen Thiele (SAK-Vorstandsmitglied)

Saarländische  Armutskonferenz

Armutskonferenz: Sofortiger Stopp von Stromsperren

* Menschen im Niedriglohnssektor stark betroffen

Die Saarländische Armutskonferenz (SAK) fordert von den Energieversorgern und den Netzbetreibern auf Stromsperren, die Leib und Leben von Menschen massiv gefährden, umgehend zu verzichten.

Nach wie vor werden durch Stromsperren tausenden saarländischer Bürgerinnen und Bürgern elementare Lebensgrundlagen entzogen, so SAK-Vorsitzender Wolfgang Edlinger. Sie werden lebensbedrohlichen Zuständen ausgesetzt.

Im Jahre 2019 wurden, so die Armutskonferenz, im Saarland 3092 Stromsperren verhängt, 99233 Haushalten wurden Stromsperren angedroht. Die damit verbundenen Gebühren und Verwaltungskosten, die allein von den Kunden zu zahlen waren, beliefen sich auf über 2 Millionen Euro.

Nach Einschätzung der Saarländischen Armutskonferenz hat sich durch die coronabedingten Einschränkungen besonders bei Menschen im Niedriglohnssektor die Situation finanziell und gesundheitlich massiv verschlechtert.

Stromsperren, so die Armutskonferenz, bedeuten den Verlust unverzichtbarer Grundlagen wie Nahrungszubereitung, Licht, Kommunikation und gegebenenfalls den Verlust einer beheizten Wohnung in der kalten Jahreszeit.

Die Saarländische Armutskonferenz richtet an Politik und Verantwortliche den dringenden Appell, mit dem sofortigen Stopp von Stromsperren die dramatische Lebenssituation von Bürgerinnen und Bürgern wahrzunehmen und die damit verbundenen Gefahren abzuwehren. Ein Stopp von Stromsperren zur Armutsbekämpfung eröffne zudem die Chance, die vom Aktionsplan zur Armutsbekämpfung in die Wege geleiteten Maßnahmen zur Verhinderung von Stromsperren zeitnah und wirkungsvoll umzusetzen.

Armutskonferenz fordert dringend Hilfskonzept für Wohnungslose in der Corona-Krise

> ARTIKEL FÜR VERGRÖßERUNG BITTE RECHTS ANKLICKE („GRAFIK ANZEIGEN“)

Demo der SAK fordert höhere Hartz-IV-Sätze

SR-„Aktueller Bericht“ Min. 03:40 – 05:30

<https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=94017>

Interview mit SAK-Geschäftsführer Manfred Klasen

Welttag für die Beseitigung der Armut – Protestaktion der Armutskonferenz gegen Hartz IV

<https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=17784&tbl=pf> (ab Min. 9:24)

Interview mit SAK-Geschäftsführer Manfred Klasen

SAK-Aktion: Die Würde des Menschen ist unantastbar Am Weltarmutstag, 17. Okt.'20, in Saarbrücken (*Bild bitte anklicken*)

<https://platform.twitter.com/embed/Tweet.html?creatorScreenName=SAKeV&dnt=true&embedId=twitter-widget-1&features=eyJ0ZndfdGltZWxpbmVfbGlzdCI6eyJidWNrZXQiOltldCJ2ZXJzaW9uIjpuYWxsSwidGZ3X2ZvbGxvd2VyX2NvdW50X3N1bnNldCktuelles%2F&sessionId=68ed11fe23b4a62fc1c267eada3b56d668fd6188&siteScreenName=SAKeV&theme=light&widgetsVersion=aaf4>



Saarländische Armutskonferenz

Saarbrücken, 30.09.2020

Pressemitteilung:

„Wir gegen Hartz IV – Die Würde des Menschen ist unantastbar!“

- **17.Oktober: Aktion zum Welttag zur Beseitigung der Armut**

Für Samstag, den 17.Oktober, 12.00 Uhr, dem Welttag zur Beseitigung der Armut, hat die Saarländische Armutskonferenz zu einer Aktion in der Saarbrücker Bahnhofstraße aufgerufen. Mit Symbolen wie einem überdimensionalen Bleistift (für die Bildungskosten), einem Warenkorb (für die Kosten der Nahrungsmittel) und dem Stromblitz-Symbol (für die Energiekosten) verdeutlicht die Armutskonferenz den zur Deckung der Kosten des Alltags völlig unzureichenden Hartz-IV-Regelsatz und protestiert gegen die so entstehende Armut. Sprechchöre, Plakate und ein Infoblatt ergänzen die Aktion in der Mitte der Saarbrücker Bahnhofstraße; sie steht unter dem bundesweiten Motto der Landesarmutskonferenzen an diesem Tag: „Wir gegen Hartz IV – Die Würde des Menschen ist unantastbar!“. Am Thema Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Kontakt: 0176-50212338

Um sage und schreibe 7 Euro soll der monatliche Hartz-IV-Regelsatz im kommenden Jahr steigen.



mp3 zum Anklicken!

23 Cent mehr am Tag wird den meisten Menschen kaum helfen, kritisieren Sozialverbände und Experten. **Klicken Sie auf das SR3-Logo und hören Sie das Radio-Interview (ca. 4 Min.) des Vorsitzenden der Saarländischen Armutskonferenz zum Thema.**

Ausführlichere Informationen zum neuen Regelsatz finden Sie mit einem Klick hier: <https://www.hartziv.org/.../regelsatz-2020.html>

PS: Mittlerweile sieht der Entwurf – nach massiven Protesten – eine Erhöhung von 14 € vor. Immer noch viel zu wenig, um Armut zu verhindern



Lesen Sie außerdem die

Presse-Erklärung der Nationalen Armutskonferenz (NAK) (Klick aufs Logo!)

NACHTRAG: Inzwischen wurde verlautbart, daß man den neuen Satz auf „plus 14 €“ für Alleinstehende anheben will – eine Erhöhung, die dennoch nicht einmal den zu erwartenden Preisanstieg bei Alltagswaren/Lebensmitteln etc. standhalten wird...



Video: „Bezahlbare Mietwohnungen – verzweifelt gesucht“

Ein Beitrag der ARD-Sendung „plusminus“ vom 26.8.2020 unter Federführung des Saarländischen Rundfunks und mit zwei Statements des Vorsitzenden der Saarländischen Armutskonferenz

Vor allem in Großstädten finden Kleinverdiener und Rentner immer schwerer eine Mietwohnung. Der Bestand an Sozialwohnungen ist schon seit Jahren drastisch geschrumpft. Inzwischen gibt es Lösungen für das Problem ...

Informativ, leicht verständlich, und ca. 7 Minuten lang: Klicken Sie auf das „plusminus“-Logo rechts!



PDF-Flyer per Klick!

Kostenlose Wander-Ausstellung: „Mehr bezahlbarer Wohnraum in Rheinland-Pfalz und Saarland – aber wie?“

In vielen Städten in Rheinland-Pfalz und im Saarland ist bezahlbarer Wohnraum Mangelware. Viele Menschen zieht es in die Ballungsräume. Dort müssen selbst „Normalverdiener“ oft mehr als ein Drittel ihres verfügbaren Einkommens für die Unterkunft aufwenden. In ländlichen Gegenden stehen gleichzeitig zahlreiche Wohnungen leer. Die Ausstellung beschreibt die Wohnungsmarktentwicklung, es werden die besonderen Herausforderungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland genannt, bereits verwirklichte Wohnbauprojekte vorgestellt; dabei erklärt die Ausstellung verständlich Fachbegriffe und thematisiert, was zu tun ist.

Die Ausstellung kann für zwei bis vier Wochen an einem Ort bleiben.

Eine Ausleihgebühr wird nicht erhoben. Die Friedrich-Ebert-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz und Saarland kümmert sich um den Transport zum Ausstellungsort. Der Rücktransport muss durch Sie organisiert werden.

Alle weiteren Informationen finden Sie mit einem Klick auf folgenden Link (3. Punkt auf der aufgehenden Website):

<https://www.fes.de/.../themen-reihen-gespraechskreise>



Linksklick zur Pressemitteilung!

Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV) wirft der Bundesregierung „unverschämtes Kleinrechnen“ der Regelsätze in Hartz IV vor.

In einer aktuellen Stellungnahme kritisiert er den Referentenentwurf zur anstehenden Neuermittlung der Regelsätze in der Grundsicherung scharf.

Fehler und Schwächen der bisherigen Methodik würden fort- und festgeschrieben, im Ergebnis seien die ab 2021 vorgesehenen Leistungen systematisch kleingerechnet, lebensfern und in keiner Weise bedarfsgerecht, wie insbesondere an den Leistungen für Kinder und Jugendliche deutlich werde.

Das Ziel der Grundsicherung, zumindest in bescheidenem Rahmen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen, werde so deutlich verfehlt.

[DPWV-zu-Regelbedarfsermittlung-2021Herunterladen](#)

Aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung zur Armut von Kindern in Deutschland zeigt auch im Saarland dringenden Handlungsbedarf!



- Das Wichtigste in 4 Punkten
- 1. Mehr als jedes fünfte Kind wächst in Deutschland in Armut auf. Das sind 2,8 Mio. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.
 - 2. Die Kinder- und Jugendarmut verharmt seit Jahren auf einem hohen Niveau. Trotz langer Jahre wirtschaftlicher Erholung sinkt die Zahl der zurückgegangenen Kinderarmut nicht von 1995 bis heute.
 - 3. Die Corona-Krise vertieft die Situation für arme Kinder und ihre Familien weiter erheblich. Es ist notwendig die aktuelle Situation der Armutsbedürftigen zu verstehen.
 - 4. Aufwachen im Sozialsystem, Gesundheit und Bildung sind die Lebens von Kindern und Jugendlichen. Heute sind mit Blick auf ihre Zukunft. Das hat auch für die Gesellschaft erhebliche negative Folgen.
 - 5. Die Vermeidung von Kinderarmut muss gerade jetzt zentraler Bestandteil haben. Sie erfordert einen sozial und familienpolitisches Konzept. Dazu gehören die Bekämpfung von Einkommensungleichheiten und die Absicherung ihrer Familienbedürfnisse durch ein Tarifsteigernd oder eine Grundversicherung.

| BertelsmannStiftung

Linksklick zum Download!

Lydia Fried (Aktionskreis Kindergeld und Sozialhilfe Saar) und Stefan Behr (Vorsitzender des LV Saar des Deutschen Kinderschutzbundes) äußern sich zu dem Thema im

[Aktuellen Bericht des SR am 22.7.2020.](#)

Zuvor gab bereits der Vorsitzende
der Saarländischen Armutskonferenz ein Interview.

Klicken Sie auf das SR1-Logo rechts
und hören Sie das 3-einhalb-minütige
Radio-Interview mit Wolfgang Edlinger:

Zweiter Aktionsplan
zur Armutsbekämpfung
im Saarland



Linksklick zum Download!

Zweiter Aktionsplan zur Armutsbekämpfung im Saarland veröffentlicht

Gemäß den Verabredungen im Koalitionsvertrag des Landes hat der Beirat zur Armutsbekämpfung – zu dem auch die Saarländische Armutskonferenz gehört – sich in elf Sitzungen von Mai 2018 bis Februar 2020 mit der Evaluierung eines Aktionsplans zur Bekämpfung von Armut im Saarland beschäftigt.

Auf Vorschlag der Verbände im Beirat zur Armutsbekämpfung wurden dabei vier Themenschwerpunkte näher beleuchtet:

- I. Bezahlbarer Wohnraum
- II. Kinderarmut und Bildung
- III. Langzeitarbeitslosigkeit
- IV. Mobilität & Infrastruktur

Das Ergebnis ist weit mehr als nur Absichtserklärung:

So ist jetzt im Haushalt des Saarlandes 2019/20 die Einrichtung eines Sonderfonds zur Förderung von Armutsprojekten und –initiativen mit einem Umfang von 500.000 Euro jährlich vorgesehen. Diese Gelder sollen eng mit dem Aktionsplan zur Armutsbekämpfung verknüpft werden, um damit vorgeschlagene Projekte und Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen zum Aktionsplan zur Armutsbekämpfung zu finanzieren.

Der Zeitungsartikel nebst Kommentar der Saarbücker Zeitung:

[SZ_2020-06-18_Aktionsplan-IIHerunterladen](#)

Der Audiobeitrag des SR 3 am Tag der Veröffentlichung des Aktionsplans:

https://www.sr.de/sr/mediathek/audio/SR3_SR3_RE_11972.html

- [Zeitungsartikel](#)

**Die Saarländische Armutskonferenz
drängt auf Durchführung des Aktionsplans gegen Armut.**

Download als PDF:

[SAK-SZ_2020-06-02_Aktionsplan](#)

(SZ, Landespolitik B2 am 2.6.)

- **Auswirkungen der Corona-Krise auf arme Menschen** – Appell der Saarländischen Armutskonferenz, Wolfgang Edlinger-Gutscheine für arme Menschen gefordert!
- SR, Aktueller Bericht, ab 12:52 Min.
<http://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=85343>
- **Audio-Beitrag**

Die Energie-Versorger drohen erneut mit Stromsperrern.

https://www.sr.de/sr/mediathek/audio/SR3_SR3_GM_4692.html

(SR3 am 3.6., ca. 3 Minuten)

Presseerklärung:

Saarbrücken, 29.05.2020

SAK: Wieder Stromsperrern für einkommensschwache Haushalte

Mit Entsetzen und Verwunderung hat die Saarländische Armutskonferenz zur Kenntnis genommen, dass die Energieversorger wieder Stromsperrern in einkommensschwachen Haushalten veranlassen und damit Menschen in Zeiten der Pandemie lebensbedrohlichen Zuständen aussetzen.

Damit ignorieren die Stromversorger die eindringlichen Appelle des Verbraucherministers Jost vom 20.03. und 26.03.2020 Stromsperrern zu vermeiden, um das Leben nicht zu gefährden.

Die Saarländische Armutskonferenz fordert die Energieversorger auf, umgehend gemeinsam mit dem „Runden Tisch zur Vermeidung von Stromsperrern“ nach sozialverträglichen Lösungen zur Verhinderung von Stromsperrern zu suchen.

„Auch Energieversorger haben in der derzeitigen Krise eine gesellschaftliche Verpflichtung, unverschuldet in Not geratenen Mitmenschen, mit sozialer Verantwortung zu begegnen.“

Aktion: „Obst für Burbach“

- **seit Di, 14.April'20, 13-15 Uhr, bis 23.Juni'20**

„Obst für Burbach“

Bürgerhaus Burbach, Burbacher Markt, Saarbrücken

Am Dienstag, den 14.April, ab 13 Uhr, startete im Bürgerhaus Burbach, Am Markt, in Saarbrücker Stadtteil Burbach die Aktion „Obst für Burbach“. Die Aktion wird bis zum 23.Juni fortgeführt

In Portionen von bis zu 3 Kg wird Obst, dass in „normalen“ Zeiten an den Schulen verteilt wird, vor dem Bürgerhaus ausgegeben (unter strenger Beachtung der notwendigen Corona-Sicherheitsbestimmungen)!

Die Schulen sind geschlossen und die Saarbrücker Tafel in Burbach musste ebenfalls schließen. Das Obst, bzw. die Mittel für das Obst, das ansonsten an Schulen ausgegeben wird, wird vom Land weiter bereit gestellt. Die Saarländische Armutskonferenz hat beim Verbraucherschutzministerium Lieferungen bestellt, derzeit 400 Kg, was für bis zu 180 Portionen reichen wird.

Die Verteilung findet jeden Dienstag und Donnerstag, von 13 – 15 Uhr, vor Ort statt. „Obst für Burbach“ ist eine Initiative der Bezirksbürgermeisterin Isolde Ries in Zusammenarbeit mit der Saarländischen Armutskonferenz e.V.

Dazu auch die Presseerklärung der Bezirksbürgermeisterin Isolde Ries unten!

> Wir bitten darum diese Information weiter zu leiten!

Bezirksbürgermeisterin Isolde Ries informiert:

„Obst für Burbach“ ist eine Initiative von Bürgern für Bürger.

Sie verteilt in Zusammenarbeit mit der Saarländischen Armutskonferenz **ab dem 14.04.2020 bis auf Weiteres jeweils dienstags und donnerstags von 13 – 15 Uhr am Bürgerhaus Burbach kostenlos Obst und Gemüse.**

Die Initiative bittet, für den Transport Taschen selbst mitzubringen.

Ansprechpartnerin bei Rückfragen ist Bezirksbürgermeisterin Isolde Ries,

Telefon **0681-9055344** oder **0177-7020168**.

SAK im Internet: **www.sakev02.wordpress.com**

Twitter: **https://twitter.com/SAK_eV**

Viele Grüße : Manfred Klasen, Geschäftsführer, SAKe.V., E-Mail: sak@freenet.de, Mobil: [01520-2533972](tel:01520-2533972)



PRESSEERKLÄRUNG:
SAARBRÜCKEN, 13.03.2020

Auswirkungen des Coronavirus auf das Leben armer Menschen * Armutskonferenz fordert gezielte Hilfsmaßnahmen für arme Menschen

Angesichts des Coronavirus weist die Saarländische Armutskonferenz auf die besondere Situation armer Menschen hin.

So fordert sie die Energieversorger auf, bis auf weiteres keine Stromsperrern mehr zu verhängen. Gerade arme und alte Menschen sind derzeit dringend darauf angewiesen, sich im häuslichen Bereich Mahlzeiten zuzubereiten.

Politik, Sozialleistungsträger und Jobcenter müssten sich ihrer Verantwortung bewusst sein, arme Menschen mit zusätzlichen finanziellen Mitteln auszustatten.

Da bereits Tafeln im Saarland geschlossen haben, droht die Gefahr, dass arme Menschen nicht mehr ausreichend versorgt werden und ihr Leben zusätzlich bedroht ist.

„Wir fordern die saarländische Landesregierung auf, diese Problematik mit in ihre Notfallpläne einzubeziehen und konkrete Hilfsmaßnahmen zu beschließen“, so SAK-Vorsitzender Wolfgang Edlinger

Einladung zur Fotoausstellung: Auf Augenhöhe – Gesichter der Armut

**> Eröffnung Do, 12.März 2020, 17 Uhr, Quartierstreff Neunkirchen, Brückenstr.7.
INFOS: sak@freenet.de**

AUF AUGENHÖHE- GESICHTER DER ARMUT

„Wir sind unsichtbar!“

So brachte es ein Teilnehmer auf den Punkt.
15 Beteiligte wollten aber sichtbar werden
und stellten sich vor die Kamera.

**Ausstellungseröffnung 12. März um 17 Uhr
im Quartierstreff Neunkirchen.**

Erfahren Sie etwas über die Lebenswirklichkeit
dieser Menschen und was Papst Franziskus
damit zu tun hat.

Aber vor allem: Treten Sie mit den Beteiligten
des Projekts in den Dialog.

Herzliche Einladung zu einer etwas anderen
Ausstellungseröffnung.

Fridays for Altersarmut

Die Initiative die auch in Saarbrücken mit Kundgebungen auftreten will ging in letzter Zeit durch die Presse! Ungeachtet der verschiedenen Vorwürfe sind bei der Initiative die Stoßrichtung, Konzept und Ziele nicht zu erkennen



Wir weisen darauf hin, dass es im Saarland einige sehr engagierte Gruppen und Verbände gibt die seit vielen Jahren sichtbar und erfolgreich gegen Altersarmut tätig sind



Die Armutskonferenz hat eigene Forderungen – auch zu Altersarmut – (z.B. Grundrente) entwickelt (siehe Veröffentlichungen).